

Gesundheits- und Sozialsprenghel Pillersee



Ausgabe 13 · Frühjahr 2022



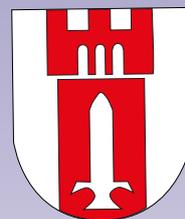
Fieberbrunn



St. Jakob i. H.



St. Ulrich a. P.



Hochfilzen



Waidring



Unser Gesundheitssprengel



Kontaktaten Gesundheits- und Sozialsprenghel Pillersee

Friedenau 7a, 6391 Fieberbrunn

Tel.Nr.: +43 (0) 53 54 / 52 5 80 • Fax: +43 (0) 53 54 / 52 5 80-15

E-Mail: info@sozialsprenghel-pillersee.at

Homepage: www.sozialsprenghel-pillersee.at

 Gesundheitssprengel Pillersee



Erreichbar in dringenden Fällen von 7:00 Uhr bis 19:00 Uhr: +43 (0) 699 / 15 25 80 02



Werte Leserinnen, werte Leser!

Unsere Welt kommt derzeit nicht zur Ruhe. Nach der langen Zeit der Coronapandemie, die uns allen viel persönliche Einschränkungen abverlangt hat, sehen wir uns jetzt mit einer erschreckenden militärischen Auseinandersetzung in der Ukraine konfrontiert. Corona hat viel menschliches persönliches Leid, Erkrankung und Todesfälle gebracht;

vorsichtig sehnen wir uns nach einem Ende der Pandemie, wissen jedoch noch nicht, welche weiteren Folgen das Coronavirus noch für die Menschheit haben wird. Glücklicherweise hat die Wissenschaft sehr rasch einen Impfstoff entwickelt, der Schlimmeres verhindern konnte. Und die Politik soll auf alle Eventualitäten vorbereitet sein und die geeigneten Maßnahmen zur geeigneten Zeit ergreifen- wahrlich eine sehr schwierige Aufgabe, bei der viele Regierungen und Gesundheitsminister in der ganzen Welt vor großen Herausforderungen stehen.

Leider müssen wir uns bewusst sein, dass die Coronapandemie noch nicht vorbei ist. Vorsicht und Achtsamkeit und besonders der Aufbau und die Erhaltung eines Impfschutzes speziell für die ältere Bevölkerung sind weiterhin notwendig.

Und dazu kommen jetzt die schlimmen Berichte und Bilder aus dem Kriegsgebiet Ukraine, wo Millionen von Menschen vertrieben, viele auch getötet wurden und es durch die militärische Aggression

zu unerträglichen humanitären Zuständen gekommen ist. Diese Situation belastet nicht nur die Welt der Jugend und Erwachsenen, sondern vor allem unsere ältere Generation, die sehr unter dem langen Lockdown und der Vereinsamung gelitten hat. Die Angst vor einer Ausweitung des Konfliktes, vor Beeinträchtigung ihrer Kinder und Enkelkinder in einer zusehends unsicheren Welt schwebt im Raum.

Wir sehen unsere Aufgabe bei der Pflege der uns anvertrauten Personen auch in einer psychischen Unterstützung bei all diesen Problemen in der Welt und im Alltag. Wir wollen für unsere Klienten/innen Partner sein, wollen zuhören und den einen oder anderen guten Rat oder auch Trost geben. Wir sehen uns als Ansprechpersonen nicht nur für körperliche Probleme, sondern auch für psychische Belastungen und Ängste.

Auch für unsere engagierten Mitarbeiterinnen in der Pflege bringt diese schwierige Zeit große Herausforderungen, verlangt mehr Flexibilität und Einsatzbereitschaft für unsere Klienten/innen. Unsere Mitarbeiterinnen haben Verantwortung zu tragen nicht nur für die zu betreuenden Personen, sondern auch für ihre eigene Familie und sich selbst.

Und diese Übernahme von Verantwortung für unsere Mitmenschen wünschen wir uns von jedem einzelnen in unserer Gesellschaft.

„Gemeinsam können wir die aktuellen Herausforderungen besser meistern!“

Ihr Dr. Helmut Schwitzer, Obmann des Gesundheits- und Sozialsprengels Pillersee



PILLERSEEAPOTHEKE FIEBERBRUNN e.U.

**Mag. pharm. Martin Seelos
6391 Fieberbrunn
Tel. 053 54 / 56 45 0**

DIE ZEIT NACH CORONA – ODER NUR EINE PAUSE?

Die warme Jahreszeit naht und die Infektionszahlen sinken, wir dürfen aber nicht übersehen, dass das Virus weiterhin existiert. Vorerst können wir in den kommenden Monaten wieder Normalität genießen, vom Restaurantbesuch bis zum Urlaub ist alles möglich, dabei sollten wir aber nicht auf Notwendigkeiten wie Sonnenschutz und Hausapotheke vergessen. Im Herbst steht dann wahrscheinlich die nächste Coronarunde am Programm - derzeit sind viele Fragen unklar, z.B. welche Gruppen sollten ein 4. Mal geimpft werden, wie lange hält der Schutz, welche neuen Impfstoffe gibt es usw. Für all diese Informationen stehen Ihnen unsere ExpertInnen in der Apotheke gerne zur Verfügung.

Fragen Sie uns, wir helfen Ihnen auch die kommende Zeit gesund zu überstehen.

NEHMEN SIE SICH ZEIT FÜR SICH – WIR TUN ES AUCH!

Michaela Döttlinger – Pflegeassistentin in unserer Tagesbetreuung stellt sich vor

Im Frühjahr 1999 habe ich die Aufnahmeprüfung zum Pflegehelfer (so hieß es damals noch) im Gesundheitspädagogischen Zentrum GPZ Innsbruck absolviert. Das erfuhr die damalige Geschäftsführerin Rosi Wallner (meine Godi), ein Anruf folgte und sie bat mich für einige Monate im Sprengel auszuhelfen. So begann meine mittlerweile über 23-jährige Dienstzeit im Sozialsprengel.

Ich wurde am 19. Juli 1972 als erstes von 4 Kindern geboren. Meine Schulzeit verbrachte ich in Fieberbrunn. Nach meiner Lehrzeit bei der Strickerei Scheiber folgte eine Wintersaison in der Schweiz. Da mich der soziale Bereich schon immer interessierte, nahm ich eine Stelle (damals noch ohne fachliche Ausbildung möglich) im Altersheim in Kitzbühel an.

Relativ früh habe ich mit meinem Mann Peter eine Familie gegründet. Unsere Tochter Christina erblickte 1993 und unser Sohn Stefan 1996 das Licht der Welt.

Als für meine Kinder die Kindergarten- bzw. Schulzeit begann, stellte sich die Frage, wie ich mir meine berufliche Zukunft vorstelle. Da habe ich mich für eine Ausbildung zur Pflegeassistentin entschieden, die ich im

GPZ in Innsbruck absolvierte. Mit viel Unterstützung meiner Familie wurde dies ermöglicht.

Es folgten viele interessante und abwechslungsreiche Jahre in der Hauskrankenpflege. Seit einigen Jahren habe ich die „Abteilung“ gewechselt und bin nun fast ausschließlich in der Tagesbetreuung tätig.

Meine Arbeit bereitet mir nach über 23 Jahren immer noch viel Freude. Besonders freue ich mich über die vielen zwischenmenschlichen Begegnungen.

Meinen Ausgleich finde ich in meiner Familie und in den Bergen. Im Winter trifft man mich beim Schitouren gehen, im Sommer beim Mountainbiken oder Wandern an.



**DRUCKEREI
STAFFNER**
MEHR ALS DRUCK

**Gestaltung - Druck - Weiterverarbeitung -
wir sind die richtigen Partner für Sie.**

Wir beraten Sie gerne! – Kompetent und Unkompliziert –

DRUCKEREI STAFFNER GMBH
Schießstandgasse 21 – Top B8 · 6380 St. Johann in Tirol
Tel. +43 (0) 5352 63344 · info@staffner.at · www.staffner.at

Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich:

Gesundheits- und Sozialsprengel Pillersee
Obmann: Dr. Helmut Schwitzer
Geschäftsführerin: Daniela Schafferer BA
DGKP Waltraud Aigner-Preindl
Andrea Reitsamer

Bilder: Titelbild: Toni Niederwieser, Archiv
Gesundheits- und Sozialsprengel, Privat

Gestaltung und Druck:

Druckerei Staffner GmbH · www.staffner.at
Schießstandgasse 21 – Top B8
6380 St. Johann in Tirol

Gedruckte Auflage: 5.600 Stück

Interview mit Frau Dr. Elke Schwaiger-Moosbrugger, Fachärztin für Frauenheilkunde in Fieberbrunn



Liebe Elke, Du bist bereits seit vielen Jahren als Frauenärztin in Fieberbrunn tätig. Kannst Du uns kurz etwas über Deine Lebensgeschichte erzählen?

Ich bin eine „waschechte“ Dornbirnerin und habe dort meine Kindheit und Jugendzeit verbracht. Mein Vater war gelernter Zahntechniker, der für eine Liechtensteiner Firma als Vortragender für neue Produkte

bereist hat. Meine künstlerisch begabte Mutter stammte aus einer alteingesessenen Dornbirner Familie. In meiner Jugendzeit betätigte ich mich in mehreren Sportarten, wie Turnen, Eislaufen und war auch zu Giradelli's Zeiten im Vorarlberger Nachwuchskader. Nach dem Gymnasium habe ich mich entschlossen, Medizin zu studieren. **Wo hast Du Dein Medizinstudium und Deine Ausbildung zur Frauenärztin absolviert? Welche Schwerpunkte innerhalb der Frauenheilkunde haben Dich besonders interessiert?**

Das war in Wien, ich wollte einmal raus aus dem „Ländle“ und eine größere Stadt kennenlernen. Das war eine sehr schöne und wichtige Zeit für mich, neun Jahre sollten es werden. Die Entscheidung für

die Frauenheilkunde fiel während meiner Turnuszeit in Dornbirn, wo ich in Folge auch die Ausbildung zur Gynäkologin machen konnte.

Wie kam es, dass Du letztendlich Fieberbrunn zum Mittelpunkt Deines beruflichen und privaten Lebens gewählt hast?

Das dürfte wohl das Produkt einer unendlichen Reihe von Zufällen gewesen sein. Während einer Zugfahrt von Wien nach Dornbirn, das war Anfang Dezember 1994, lernte ich meinen späteren Mann, den Wolfgang kennen, der gerade mit ein paar Freunden von einer Brasilienreise zurückkam. Wir hatten ein interessantes Gespräch und ein paar Monate später kam ich das erste Mal in das damalige Snowboardmekka nach Fieberbrunn, zum Schifahren allerdings.

Zu Beginn hast Du an der gynäkologischen Abteilung des BKH St.Johann in Tirol unter Prim.Dr.Trockenbacher gearbeitet. Dann hast Du eine eigene Praxis in Fieberbrunn errichtet und bist eine hochgeschätzte Frauenärztin geworden, die mit viel Gefühl und Empathie ihre Patientinnen betreut. Wo siehst Du Deine Hauptaufgaben als niedergelassene Frauenärztin?

Als ich mich entschlossen habe, hierher zu ziehen, konnte ich mich als erste Gynäkologin mit viel Erfahrung im operativen Bereich als Oberärztin im BKH St. Johann bewerben. Wir waren ein tolles Team und ich habe dort gerne gearbeitet. Mit der Geburt meines Sohnes war es dann etwas kompliziert, da ich gleich nach dem Mutterschutz wieder meinen Dienst aufgenommen habe. Zwei Jahre später kam

FELIX K. 11 JAHRE erbrachte den Beweis:
Der grösste Elektrofachmarkt des Bezirks
liegt nur einen Steinwurf entfernt...

**RED ZAC
LECHNER**
worldwide electronics

**LECHNER'S
elektro TEAM**

**ALLES WATT IHR VOLT?
IM ONLINE-SHOP UNTER
WWW.REDZACLECHNER.AT**

6391 Fieberbrunn - Spielbergstraße 37 - Telefon: 05354/56244-0 - e-mail: office@redzaclechner.at

meine Tochter auf die Welt, da ergab sich dann im Geschäftsgebäude meines Mannes die Möglichkeit, Räumlichkeiten für eine Praxis einzurichten und ich entschloss mich, dieses Wagnis einzugehen. Als meine Hauptaufgabe sehe ich es - aber dieses Bestreben haben wohl alle - meinen Patientinnen etwas mehr Zeit zu widmen, sie so gut wie möglich zu beraten und bei Schwangerschaften oder auch Operationen eine kompetente Begleitung zu sein.

Viele Erkrankungen im gynäkologischen Bereich – auch Krebserkrankungen- können heute durch moderne Therapien behandelt und auch geheilt werden. Wo siehst Du die größten medizinischen Fortschritte der letzten Jahrzehnte in Bezug auf die Gynäkologie?

So wie in fast allen Bereichen der Medizin hat sich auch in der Frauenheilkunde ständig etwas entwickelt und verändert, ob das in der Verhütung, in der Geburtshilfe oder eben bei der Behandlung von Krankheiten ist. Vor allem im Bereich der Krebserkrankungen hat sich enorm viel getan. Durch Vorsorge und Früherkennung ist die Heilungsrate, vor allem bei Brustkrebs, sehr hoch. Dennoch ist jeder Befund sehr ernst zu nehmen und bei einem schlechten kommt noch die psychologische Belastung und Sorgen der Betroffenen dazu. Auch im Bereich der Wechselbeschwerden gibt es inzwischen viele Möglichkeiten, auch mit sehr „naturnahen“ Medikamenten, Erleichterungen zu erreichen.

Welche Ratschläge aus frauenärztlicher Sicht möchtest Du an die Frauen, speziell an ältere Frauen weitergeben?

Gerade bei älteren Frauen, die vielleicht viele Jahre nicht mehr bei einem Gynäkologen waren, ist eine einfühlsame Behandlung von großer Wichtigkeit. Wenn ich einen Ratschlag geben kann, dann soll man keine Scheu vor einer Untersuchung, vor allem wegen der



Elke mit Ehemann Wolfgang und den Kindern, Prag 2017

Krebsvorsorge, haben. Aber auch Themen wie die Harninkontinenz, können mittlerweile hervorragend behandelt werden.

Hast Du beruflich oder privat bereits Kontakt mit unserem Sozialsprengel gehabt? Welche Erfahrungen hast Du dabei gemacht und wie siehst Du allgemein die Aufgaben eines Sozialsprengels in unserer Gesellschaft?

Eigentlich habe ich einen Großteil der Entwicklung und den Aufbau des Sozialsprengels vor Ort miterleben können. Die Wertigkeit dieser Einrichtung ist von unschätzbbarer Bedeutung, wobei ich aber auch die tägliche Herausforderung der Menschen sehe, die für den Sprengel ihrer Arbeit nachgehen.

Liebe Elke,

Herzlichen Dank für das Interview sowie weiterhin viel Erfolg und Freude in Deinem so wichtigen Beruf als Frauenärztin in Fieberbrunn.

(Das Interview führte Dr.Helmut Schwitzer)



Das
Pharmaunternehmen
aus den Alpen

Gebro Pharma

Gebro Pharma GmbH · A 6391 Fieberbrunn · Tel. 05354 5300 - 0 · pharma@gebro.com · www.gebro.com

Ehrungen für 10-jährige Mitarbeit im Sozialsprengel

Im Rahmen unserer kleinen Weihnachtsfeier in der Tagesbetreuung für Senioren konnten wir uns bei 3 Mitarbeiterinnen für ihre 10 jährige Mitarbeit im Sozialsprengel ganz herzlich bedanken.

Katrin Winkler ist als Sozialfachbetreuerin für Altenarbeit tätig

Waltraud Aigner-Preindl ist diplomierte Krankenschwester und stellvertretende Pflegedienstleiterin

Andrea Reitsamer ist Altenfachbetreuerin & Dipl. Seniorenanimateurin und Leiterin der Tagesbetreuung

Herzlichen Glückwunsch zu Eurem Dienstjubiläum



v. links: Brandstätter Daniela PDL, Winkler Katrin, Aigner-Preindl Waltraud, Reitsamer Andrea, Schafferer Daniela, Dr. Schwitzer Helmut

Wir bilden uns laufend fort!

Unlängst konnten wir einigen Kolleginnen aus unserem Team zur erfolgreichen Absolvierung ihrer Fortbildungen gratulieren.

Bianca hat zu ihrer Ausbildung zur Pflegeassistentin im vergangenen Jahr noch die Aufschulung zur Altenfachbetreuerin absolviert und mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen.

Anneliese, Judith und Marlies besuchten ebenfalls die SOB in Saalfelden und absolvierten die Ausbildung zur Demenzbegleiterin, die sie erfolgreich abgeschlossen haben.

Sandra und Waltraud besuchten den Universitätslehrgang zur Ausbildung zum Wundexperten nach ICW (Initiative Chronische Wunden) an der UMIT in Hall, den die Beiden ebenfalls erfolgreich abgeschlossen haben.

Das erlernte Fachwissen wurde bereits in einigen Bereichen umgesetzt und wir arbeiten an der Umsetzung einiger Maßnahmen zur Verbesserung in der Betreuung und Pflege von Demenzerkrankten.



v. links: Brandstätter Daniela PDL, Schnaitl-Trixl Marlies, Rothmüller Bianca, Aigner-Preindl Waltraud, Trixl Anneliese, Daniela Schafferer



Herzliche Gratulation an Judith



Wir haben eine neue Kollegin!

Mit April ist Katia Regina Heissl bei uns im Team. Katia hat die Ausbildung zur Pflegeassistentin im Medicubus, der Gesundheits- und Krankenpflegeschule in St. Johann erfolgreich absolviert.

Es freut uns sehr, dass sich Katia als Berufsumsteigerin für eine Tätigkeit im Pflegebereich entschieden hat und wir sie im Sprengel als neue Kollegin begrüßen dürfen.



Unsere Heimhilfe **Pia Bettray** ist nach ihrer Karenzzeit wieder in unser Team zurückgekehrt. Liebe Pia, wir freuen uns, dass Du wieder mit dabei bist!



Über DEMENZ lernen wir nie aus

Im Februar 2022 folgte der 3. Teil unserer Demenzfortbildung. Dieses Mal führte uns DGKP und Demenz Nurse Frau Knaus Sandra in die Materie „Herausforderndes Verhalten eines an Demenz erkrankten Menschen“ und „Wie fühlt sich ein Angehöriger/eine Angehörige“ ein. Die Fortbildung fand erneut online statt.

Was versteht man nun unter „Herausforderndem Verhalten“?

Für Angehörige und Pflegende von Demenz-erkrankten wird besonders als herausfordernd empfunden:

- Schreien, dauernde Wiederholung von Lauten
- Ständiges Fragen
- Aggressivität
- Ruheloses Umhergehen
- Nicht-Essen, Nicht-Trinken
- Anklammerndes Verhalten
- Leben in der Vergangenheit
- Apathie – Vollständiger Rückzug

Die Häufigkeit von Verhaltensstörungen nimmt mit der Schwere der Demenz zu ist aber auch für den an Demenz erkrankten Menschen sehr belastend, aber oft die einzige Möglichkeit Stress, Schmerz oder andere Empfindungen zum Ausdruck zu bringen. Sie dienen zum Schutz und Bewältigung von Angst, Trauer und Verzweiflung.

Welche Ursachen können ein herausforderndes Verhalten auslösen?

- Dosisänderung bei Medikamenten
- Schmerz (z. B. Zahn-, Gliederschmerzen, ...)
- Hunger und Durst führt zu Unruhe. Der Grund kann sein, dass schon um 17 Uhr zu Abend gegessen wird, und der /die Betroffene es nicht gewohnt ist so früh zu essen, daher wenig isst und um 20 Uhr wieder Hunger und Durst hat.
- Schlaf-Wach-Rhythmus: Ein zu langer Mittagsschlaf führt dazu, dass der /die Betroffene am Abend nicht müde ist und unruhig ist. Daher sind ein kurzer Mittagsschlaf und viel Bewegung am Nachmittag ratsam.

Weitere Einflussfaktoren können sein:

- Tageszeit: Derjenige/Diejenige die immer spät aufgestanden ist, wird eine Pflege sehr früh am Morgen ablehnen.
- Lichtverhältnisse: Es ist wichtig für Dunkelheit am Abend und in der Nacht zu sorgen. Denn unser Körper weiß, wenn es dunkel ist, ist Schlafenszeit.
- Lautstärke im Raum: Viele Geräusche verursachen Stress.

Die Ursachenforschung führt uns immer wieder zur Biografie des an Demenz erkrankten Menschen zurück. Die Biografie ist ein sehr wichtiges Puzzleteil im Gesamtbild Demenz. Man kann es



sich symbolisch als Gipfelkreuz auf einem Berg vorstellen. Von diesem Gipfelkreuz führen breite, schmale, gerade und kurvenreiche Wege ab. Jeder Weg steht für einen Lebensabschnitt des/der Demenzerkrankten in dessen/deren Kindheit, Jugendzeit und als junger Erwachsener. Dieser Mensch lebt zusehends in der Vergangenheit denn das Kurzzeitgedächtnis (das Hier und Jetzt) ist verloren gegangen. Kennt man die Biografie, kann man eine Beziehung aufbauen und „erreicht“ den Betroffenen.

Wie geht es den Angehörigen?

- Sie fühlen sich oft alleingelassen, auch von der an Demenz erkrankten Person
- Belastungen kommen mit jedem Tag dazu, denn sie müssen neue Rollen übernehmen z.B. das Finanzielle erledigen, den Haushalt führen, kochen, ...
- Abschied und Trauer kommt dazu, denn der geliebte Mensch wird immer fremder

Was brauchen Angehörige?

- Zeit und Raum für sich selbst
- Jemanden zum Reden haben
- Ehrlichkeit und ehrlich drüber reden dürfen, mitteilen, wie es einem wirklich geht (z.B. Selbsthilfegruppen, Pflegeperson der Hauskrankenpflege, ...)
- Professionelle Hilfe/Unterstützung holen z. B. wir von der Hauskrankenpflege sind oft die ersten Ansprechpartner.
- Tagesbetreuung, Freunde und Familie übernehmen zeitweise die Betreuung
- Auf die eigene Gesundheit achten (z. B. Vorsorgeuntersuchungen nicht links liegen lassen)
- Positive und negative Gedanken haben und aussprechen dürfen

Aus meiner eigenen Berufserfahrung kann ich nur sagen, dass es viel harmonischer zwischen einer demenzerkrankten Person- dessen/deren Angehörige und uns Pflegepersonen der Hauskrankenpflege abläuft, wenn die Demenzerkrankung noch im Frühstadium ist und professionelle Hilfe z. B. Hauskrankenpflege, Tagesbetreuung, ...in Anspruch genommen wird.

Mein Tipp: Warten Sie nicht zu lange und holen Sie sich Hilfe!

(DGKP Waltraud Aigner-Preindl)

Corona und Impfung - Was gibt es Aktuelles?



> **Corona ist jetzt doch zu einem Bestandteil unseres Alltags geworden?**

Jeder kennt jemanden, der Corona hat oder hatte. Und

viele Personen bekamen Corona, obwohl sie 3 x geimpft waren. Und von vielen Personen erfahren wir über leichte Krankheitsverläufe. Die Infektionszahlen sinken, die Erkrankungen sind meistens milder, die warme Jahreszeit nähert sich.

> **Können wir uns also gegenüber Corona in Sicherheit wiegen?**

Das Problem liegt allerdings am Virus selbst. Das Virus neigt dazu sich zu verändern, das heißt es bildet sogenannte Mutationen. Im Erbgut des Virus entstehen Veränderungen, die das Virus in seiner Eigenschaft verändern können. Zu Beginn hatten wir die ursprüngliche Alpha Variante, die dann über Beta auf die gefährliche Deltavariante überging. (Die Bezeichnung erfolgt nach dem griechischen Alphabet). Diese Deltavariante verursachte sehr viele schwere Infektionen mit Lungenversagen und Todesfällen. Glücklicherweise erfolgte dann die Mutation zur jetzt verbreiteten Omikronvariante, die ansteckender, aber weniger krankmachend ist.

> **Wenn jetzt so viele Personen an Corona erkranken, hat dann die Impfung überhaupt einen Sinn?**

Die ursprünglichen Impfstoffe wurden gegen das erste Virus entwickelt und haben gerade dort und in der Deltavariante sehr gut gewirkt. Das Omikronvirus allerdings hat sich stärker verändert und entflieht teilweise dem Schutz durch eine Impfung, man spricht von Immunflucht (= Immun escape). Allerdings verhindert eine Impfung in den meisten Fällen doch eine schwerere Erkrankung bzw. Tod. Die nächste Generation der Impfstoffe wird an diese Veränderungen des Virus angepasst werden und steht in den nächsten Monaten zur Verfügung.

> **Warum können sich Personen mehrmals infizieren?**

Es gibt auch Personen, die sich mehrmals infizieren können. Bei der Impfung entwickelt der Körper Abwehrstoffe (= Antikörper) im Blut, die beim Eindringen des Virus in die Blutbahn aktiv werden und die Infektion bekämpfen. Das Problem liegt allerdings in der Schleimhautoberfläche des Menschen, also im Nasen-

und Rachenraum. Denn dort betritt das Virus unseren Körper. Und auf dieser Schleimhaut bestehen durch die Impfung nicht genügend rasch wirksame Antikörper, sodass das Virus in die Blutbahn übergeht. Dort allerdings schützen diese Antikörper unsere Lunge und verhindern, dass dort ein größerer Schaden angerichtet wird.

> **Wie hoch ist der Schutz durch eine einmalige Omikron Infektion?**

Eine einmalige Infektion mit dem Omikronvirus ist kein guter Schutz gegenüber einer weiteren eventuell schwer verlaufenden Erkrankung. Eine zusätzliche Impfung ist dringend zu empfehlen.

> **Was ist die Super-Immunität?**

Ein noch besserer Schutz (sogenannte Super-Immunität) entsteht durch die dreifache Impfung und eine darauffolgende Infektion, die die Abwehr an der Schleimhaut stärkt und das Virus bereits vor Eindringen in den Körper unschädlich macht. „Die Geimpften, die auch infiziert waren, sind jene, die am besten dastehen“ (Virologin Dorothee van Laer). Allerdings geht man dabei von einem Schutz nur für ca. 6 -12 Monate aus. Weitere Infektionen dürften dann allerdings milder verlaufen und nicht mehr so bedrohlich sein, falls nicht eine aggressive Variante auftritt.

> **Wo liegt das Problem für die nächste Zukunft?**

Viele Menschen sind jetzt geimpft oder hatten die Coronainfektion. Allerdings lässt der Schutz im Laufe von Monaten nach und wir wissen nicht, ob das Virus nicht wieder eine gefährliche Variante bilden wird. Davor warnen Wissenschaftler, die jedoch auch die Entwicklung nicht vorhersehen können. Dann wären wieder schmerzhaft Einschränkungen in unserem sozialen Leben notwendig.

Also muss sich jeder von uns auf eine mögliche neue Infektionswelle mit einem möglicherweise noch aggressiveren Virus vorbereiten – das heißt Impfen und Auffrischen im Herbst. Risikopatienten sollten bereits jetzt an eine 4. Impfung denken.

Facit: Die Corona Pandemie ist leider noch nicht beendet. Corona ist weiterhin ein ernst zu nehmendes, besonders für ältere Personen gefährliches Virus. Darin sind sich die Wissenschaftler weltweit einig.

Die Impfung schützt uns vor schwerer Erkrankung und Tod, aber nicht vor einer Infektion

(Helmut Schwitzer)

Zuhause Leben – umsorgt wenn notwendig, so eigenständig wie möglich

Das Leitbild des Gesundheits- und Sozialsprengels Pillersee

Ein Leitbild ist eine schriftliche Erklärung einer Organisation über ihr Selbstverständnis und ihre Grundprinzipien, also eine Selbstbeschreibung. Es formuliert einen Zielzustand (realistisches Idealbild). Nach innen soll ein Leitbild Orientierung geben und somit handlungsleitend und motivierend für die Organisation als Ganzes sowie auf die einzelnen Mitglieder wirken. Nach außen (Öffentlichkeit, Kunden) soll es deutlich machen, wofür eine Organisation steht. Es ist eine Basis für die Corporate Identity einer Organisation. Ein Leitbild beschreibt die Mission und Vision einer Organisation sowie die angestrebte Organisationskultur. Es ist Teil des normativen Managements und bildet den Rahmen für Strategien, Ziele und operatives Handeln. (Quelle: Wikipedia)

Wie die Definition der Online-Enzyklopädie Wikipedia zeigt, ist in einem Leitbild sehr viel „verpackt“ und die Ansprüche, die ein Leitbild erfüllen sollte, sind sehr vielschichtig.

Der Start unserer Leitbildentwicklung fand im vergangenen Jahr statt, pandemiebedingt war unsere Flexibilität und Kreativität für eine qualitätsvolle Erarbeitung und Umsetzung gefordert. Via Zoom und in einer Fokusgruppe war das gesamte Team sowie der Vorstand des Sprengels in die Entwicklung involviert. Wir definierten unsere Werte und Ziele, die auch unsere Unternehmensphilosophie widerspiegeln sollten nach dem Konzept „Golden Circle“ von Simon Sinek und stellten uns die zentralen Fragen „WARUM wir WIE WAS“ machen.

Nachdem wir die Inhalte erarbeitet hatten, ging es im nächsten Schritt um die Verschriftlichung und Visualisierung, bei der wir Wert auf Authentizität legten. Für die Bilder konnten wir einige unserer Klientinnen und Klienten gewinnen und hatten das große Glück, dass uns Toni Niederwieser, der für seine Photographien bekannt ist, unterstützte. Zusammen mit der Firma LaLinea, die sich um das Layout kümmerte, konnten wir unser Leitbild auch optisch sehr ansprechend gestalten. Mit der Entwicklung unseres Leitbildes definierten wir wichtige gemeinsame Werte unserer Organisationskultur, für die wir stehen und die uns auch intern stärken und uns auch die Richtung geben, um unsere Ziele und Visionen zu verwirklichen. Uns ist es auch wichtig unsere Kultur und unsere Werte für die Öffentlichkeit und unsere Klient:innen sichtbar zu machen und einen positiven Beitrag zum Image der Pflege zu leisten.

Besonders bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei Christian Leiß, Coach und Unternehmensberater, Toni Niederwieser, Fotograf und Karin Moosbrugger und Josef Niedermoser, LaLinea Marketing und Werbung, die uns in der Umsetzung unterstützt haben. Unser Leitbild ist auf unserer Homepage abrufbar und steht bei Interesse auch gerne als Printversion zur Verfügung.

Daniela Schafferer BA – Geschäftsführung



Gespräch mit Herrn Horst Schwaiger, einem waschechten Fieberbrunner!

Lieber Horst. Danke, dass ich dich heute besuchen darf und du dir Zeit für einen Ratscher nimmst. Du sagst, du bist ein waschechter Fieberbrunner!

Ja, alle hier kennen mich als „Wosserheislinger Horst“. Im „Wosserheisl“ bin ich im Jahr 1940 auf die Welt gekommen und die ersten 5 Jahre dort aufgewachsen. Nach einem heftigen Gewitter mit Starkregen ist das Wasser rechts und links vom Haus vorbeigelaufen oder wenn die Ache über die Ufer getreten ist, stand unser Haus auch unter Wasser. Ist dann das Wasser wieder versickert, haben wir aus dem Flachwasser die Fische rausgefischt und gegessen. Das ist unvergesslich. Das ehemalige „Wosserheisl“ ist jetzt das „Gschnaller Haus“. Es steht vis a vis vom heutigen Postamt, also „entan Boch“. Ich war der Jüngste von 8 Kindern. Leider sind alle meine Geschwister schon verstorben. Als ich 5 Jahre alt war, mussten wir aus dem „Wosserheisl“ ausziehen und sind in das „Haus Bergland“ gezogen.

Was hast du beruflich gemacht Horst?

Vom 15. bis 18. Lebensjahr war ich „Kiabua“ beim Lackenbauer, Fieberbrunn. Ich war 3 Sommer lang auf der Alm des Lackenbauers. Sie liegt im Pletzergraben auf der Schlinachalpe. Dort habe ich die

gesamte Milch zu Schweizer Käse verarbeitet. Im Jänner 1958 habe ich dann meine Maurerlehre bei der Firma Hörfarter in Fieberbrunn begonnen. Damals hatte die Firma 90 Mitarbeiter. Sie war spezialisiert auf Stallbauten. Bis in den Oberpinzgau kam ich zum Arbeiten mit der Firma. Während meiner Lehrzeit war ich einen Sommer und einen Winter als Senner und Melker auf der Alm der Firma Hörfarter. Im Sommer hatte ich 14 Kühe händisch zu melken und im Winter 1958/59 hatte ich 2 Kühe auf der Alm zu versorgen und zu melken. Es gab keinen Strom auf der Alm. Im Winter musste ich die Milch der 2 Kühe zum Chef persönlich bringen. Ich fuhr mit den Schiern und der Milch in der Hand zum Chef ins Tal und zurück ging es dann mit Fellen auf den Schiern über den Doischberg wieder auf die Alm. Dort auf der Alm habe ich mir die Gitarre spielen beigebracht. Viel später habe ich dann meine Gitarre mit all meinen Liederbüchern verkauft. Nach den 3 Lehrjahren habe ich 1961 die Gesellenprüfung in Innsbruck abgelegt. Ich blieb lange bei der Firma Hörfarter. Erst viel später habe ich als Maurer bei der Firma Grander in Fieberbrunn gearbeitet. Im Sommer war ich Maurer und im Winter war ich 46 Jahre lang Liftangestellter im Schigebiet

„Aus der Region - zum greifen nah!“

Entdecken Sie eine Vielzahl an regionalen Produkten



Durch den Verkauf von regionalen Produkten, werden die heimischen Kleinbetriebe unterstützt. Man weiß wo es herkommt und was man isst!

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Alois Hofer, Sparmarkt**

Rosenegg 66, 6391 Fieberbrunn

Tel.: 05354-56388,

E-Mail: eh20214@sparmarkt.at

www.alois-hofer.at



Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 6.30 - 18.30 Uhr

Samstag 6.30 - 17.00 Uhr

**Vielfältiges Buffet - und Plattenservice
für jeden Anlass**



Wir verwöhnen Sie und Ihre Gäste mit ausgewählten Köstlichkeiten

Unser Bistro

Ihr idealer Ort für die kleine Pause zwischendurch



Unseren wöchentlich wechselnden Menüplan finden Sie unter www.alois-hofer.at



Horst mit 19 Jahren, unterwegs mit dem Alpenverein und seiner Gitarre in Warth am Arlberg.

Fieberbrunn, davon 25 Jahre Maschinist bei der Lärchfilzhochalmbahn. Ich war immer gerne Maurer. Die letzten 12 Jahre bis zur Pensionierung war ich Maurer bei der Firma Müller in St. Johann. Schwer verletzt habe ich mich Gott sei Dank nie, denn ich hatte immer Glück bei der Arbeit.

Horst, ich weiß, deine Frau Friedel kommt ursprünglich aus Deutschland.

Ja, sie kommt aus Essen, das liegt im Ruhrgebiet. 1963 habe ich sie hier in Fieberbrunn kennen gelernt. Sie war mit ihren Eltern auf Urlaub und bei einem Tiroler Abend habe ich sie getroffen. Ich war damals 23 Jahre alt. In der Kennenlernphase habe ich sie oft in Deutschland besucht und sie ist so oft es ging zu mir nach Fieberbrunn gekommen. Im Mai 1964 haben wir standesamtlich geheiratet. Mit dem LKW der Firma Hörfarer habe ich ihre Sachen aus Deutschland geholt. Am Anfang haben wir im Haus Bergland in einer winzigen Wohnung gewohnt. Wir hatten 1 ½ Räume. Später sind wir dann in die Wohnung hier in Koglehen gezogen. Unsere Heidi ist 1967 und Arno 1975 auf die Welt gekommen. Mittlerweile habe ich 2 erwachsene Enkelkinder. Hanna lebt in Kärnten und Sarah in Innsbruck. Die Zwei sind Zwillinge. Der Enkel Benjamin ist Tischler und lebt derzeit in Innsbruck. Leider ist unsere Tochter Heidi viel zu jung gestorben.

Deine Frau Friedel lebt nicht bei dir. Was ist passiert?

Sie hatte leider vor 8 Jahren einen Schlaganfall. Nach Krankenhausaufenthalt und Reha kam sie vor 7 ½ Jahren ins Sozialzentrum Fieberbrunn. Genau an ihrem Geburtstag hatte sie diesen Schlaganfall. Friedel hat immer alles für mich getan. Sie kann reden, aufstehen und geht mit dem Rollator. Wenn es geht, besuche ich sie jeden Tag am Nachmittag. Wegen der strengen Coronamaßnahmen habe ich sie oft wochenlang nicht besuchen dürfen. Gerne denke ich noch an unsere Kurzurlaube zurück. Wir haben einige Ausflugsfahrten mit dem Reisebüro Dödlinger gemacht.

Ich bin eine der vielen Pflegerinnen des Sprengels, die zu dir kommt. Was schätzt du so sehr am Sprengel?

Seit Oktober 2018 betreut mich der Sprengel und seit letztem Jahr täglich morgens und abends. Die „Sprengeldamen“ bereiten meine Medikamente für

die ganze Woche vor. Falls notwendig besorgen sie die Medikamente über meinen Hausarzt. Ebenso messen sie regelmäßig meinen Blutdruck und was für mich am aller Wichtigsten ist, es schaut jemand in der Früh und am Abend nach mir und fragt mich, wie es mir geht. Ich fühle mich nicht mehr so allein, seit der Sprengel regelmäßig kommt. Ich bin so froh und glücklich, dass es diese Organisation gibt. Einmal in der Woche kommt eine Sprengelmitarbeiterin und reinigt meine Wohnung. Früher hatte ich Essen auf Rädern. Das habe ich jetzt nicht mehr. Stattdessen fahre ich mit meinem Fiat jeden Tag zusammen mit Heribert, dem Sohn meiner Schwester, zum Mittagessen in das Sozialzentrum.

In deiner Wohnung hängen viele Urkunden an der Wand? Was hat es mit denen auf sich, wenn ich fragen darf?

Ich bin Gründungsmitglied des Krippenbauvereins Fieberbrunn und sogar Krippenbaumeister. Die Krippenbaumeisterprüfung habe ich in Innsbruck abgelegt und der Kurs hat über vier Jahre gedauert. Viele Krippen habe ich gebastelt und viele verschenkt in meinem Leben. Bei der Feuerwehr Fieberbrunn war ich 60 Jahre dabei. Ebenso war ich lange Mitglied beim Alpenverein Fieberbrunn und habe mit dem Verein viele Wanderungen unternommen. Den Jakobsweg habe ich einmal zu Fuß und einmal mit dem Rad gemeistert.

Sehr stolz bin ich auf die Goldene und Silberne Ehrennadel der Marktgemeinde Fieberbrunn. Der ehemalige Bürgermeister Grander hat sie mir verliehen.



Lieber Horst. Ich danke dir sehr für dieses herzliche Gespräch und dass du mich in dein Leben reinschauen hast lassen. Ich bin beeindruckt von all deinen Urkunden und deiner Hingabe für Andere. Du kannst wahrlich stolz auf dich sein. Ich freue mich schon wieder, wenn ich dich als Schwester des Sozialsprengels besuchen/betreuen darf.

(Das Gespräch führte Waltraud Aigner-Preindl)



Neues Auto für Essen auf Rädern

Ein herzlicher Dank geht an die fünf Pillerseege-
meinden, die uns kräftig beim Ankauf eines neuen
VW Caddy Allrad für unsere Aktion „Essen auf Rä-
dern“ unterstützen.

Anfang März konnten wir mit Freude das zweite
Auto in Empfang nehmen, nachdem wir bereits
im Herbst 2021 das vom VST (Vertreterstammtisch
Kitzbühel) gesponserte Auto zum Einsatz bringen
konnten.

Wir haben jetzt 2 gleiche Autos, mit denen 22 000
Portionen Essen jährlich an unsere Klienten/Klien-
tinnen geliefert werden. Dies geschieht durch unse-
re ca. dreißig ehrenamtlichen Fahrer/Fahrerinnen,
denen wir ganz herzlich danken.

Wenn auch Du Interesse hast in unserem Team eh-
renamtlich als Essensfahrer:in tätig zu sein, würden
wir uns über Deinen Anruf sehr freuen.

Unser herzlicher Dank ergeht an unsere Gemein-
devertreter, die uns durch ihre finanzielle Unter-
stützung den Ankauf dieses Fahrzeuges ermöglicht
haben.

Herzlichen Dank auch an die Firmen Josef Hauser/
Tischlerei für die unentgeltlichen Einbauarbeiten
und Horst Millinger/ Malerei, der uns sehr entge-
genkommt und bereits mehrere Male die Beschriftung
der Autos unentgeltlich erledigt hat.



*Altbürgermeister Leo Niedermoser als neuer
Essensfahrer*



*Von links: Helmut Schwitzer - Obmann,
Sepp Bergmann - ehrenamtlicher Fahrer,
Konrad Walk - als Vertreter der Bürgermeister,
Daniela Schafferer - Geschäftsführerin des
Sozialsprengels*

Die IT-Spezialisten für Ihr Unternehmen



rundum.sorglos IT



365 Tage im Jahr
erreichbar



IT Sicherheit



Cloudlösungen



Allgemeine Spenden von November 2021 bis April 2022

Herr Schroll Josef	50,00	Fam. Laggner Franz und Elisabeth	100,00	Frau Raß Karin	20,00
Frau Mitterer Elisabeth	100,00	Fam. Eder August und Josef	100,00	Frau Mair Theresia	20,00
Herr Dr. Wiestner Manfred	100,00	Fam. Schwaiger Peter und Katharina	50,00	Frau Jöstl Hilde	20,00
Fam. Fördermair Franz und Elisabeth	30,00	Herr Bucher Walter	30,00	Frau Fercher Maria	20,00
Frau Reiter Barbara	20,00	Fam. Umundum Manfred u. Marg	20,00	Herr Unterrainer Martin	100,00
Frau Hofmann Anna	100,00	Fa. Rieseberg & Partner GmbH.	1.000,00	Fam Liebhart	100,00
Fa. Foidl Josef GesmbH & CoKG	100,00	Fam. Brugger Josef und Helene	200,00	Frau Posch Brigitte	50,00
Herr Noichl Richard	100,00	Frau Kraus Ingrid	50,00	Frau Walti Brunhilde	30,00
Fam. Hübschmann Elisabeth und Alexander	50,00	Frau Krennwallner Monika	30,00	Frau Pletzenauer Elisabeth	20,00
Fam. Fischer Sebastian und Elisabeth	50,00	Frau Zehentner Eva Maria	20,00	Fam. Jud Johann und Rita	50,00
Fam. Kröll Leonhard und Huberta	30,00	Fam: Kröll Christel und Petra	20,00	Herr Herrmann Hans Jürgen	250,00
Fam. Adelsberger Kristian und Theresia	20,00	Fam. Aigner Johann und Rosa	50,00	Fam. Mayrl Peter und Evelyn	50,00
Fam. Trixl Leonhard und Elfriede	20,00	Herr Decker Christian	50,00	Frau Mellitzer Renate Anita	30,00
Herr Matt Walter Anton	20,00	Fam. Fleckl Georg und Annemarie	50,00	Frau Tagscherer Ingeborg	50,00
Fam. Bucher Helmut und Herta	15,00	Frau Kirschner Eveline	20,00	Frau Binder Margarethe	100,00
Herr Rojacher Franz	50,00	Herr Pletzer Stefan	100,00	Fam. Pletzenauer Michael und Ingrid	25,00
Frau Foidl Antonia	30,00	Fam. Erhart Josef und Maria	50,00	Herr Putz Johann	50,00
Frau Brandtner Ingrid Maria	20,00	Fam. Seiwald Rupert und Maria	30,00	Fam. Taferner Günther und Notburga	50,00
Herr Kogler Johann	20,00	Fam. Wimmer Anton und Helga	30,00	Frau Wörgötter Dorothea	20,00
Herr Nothegger Johann-Peter	20,00	Frau Diechtler Magdalena	20,00	Herr Millinger Stefan	80,00
Herr Sillober Georg	20,00	Fam. Dr. Much Günther und Waltrude	100,00	Herr Neuschwendter Alois Anton	30,00
Fam. Dr. Daxberger Wolfgang und Dr. Prader Diana	50,00	Herr Ing. Ebner Siegfried	30,00	Frau Kikl Karin	30,00
Herr Fischer Josef	100,00	Frau Mitterweissacher Josefina	20,00	Pensionistenverband Österreichs, 6395 Hochfilzen	30,00
Herr Kienpointner Heinrich	50,00	Frau Foidl Maria	200,00	Frau Foidl Friederike	20,00
Herr Mag. Gruber Helmut	50,00	Herr Lindner Andreas	50,00	Frau Wörter Johanna	10,00
Herr Grandner Hugo	30,00	Frau Leitner Margareta	30,00	Frau Kapeller Katharina	20,00
Frau Pletzenauer Elisabeth	30,00	Herr Niedermoser Michael	50,00	Frau Wörter Johanna	10,00
Fam. Ing. Bartak Michaela und Josef	20,00	Fam. Winkler Richard und Elisabeth	40,00	Frau Würtl Anna	100,00
Herr Hechenberger Wolfgang	10,00	Fam. Wörgötter Thomas und Anna	30,00	Fam. Koblinger Ernst und Birgit	25,00
Fam. Hallauer Ludwig und Andrea	250,00	Herr Weingartner Andreas	15,00	Frau Wimmer Dorothea	100,00
Frau Dödlinger Maria	200,00	Herr Köck Michael	100,00	Frau Jensen Lisbeth	15,59
Frau Eder Margit	50,00	Fima Millinger Horst, Malermeister	100,00	Fam. Hagemann Herbert	100,00
Fam. Pircher Katharina und Walter	50,00	Frau Pomimayer Anna	20,00	Fam. Schnaitl Anton und Beatrix	20,00
Herr Sinkovec Thomas	50,00	Fam. Widmann Josef und Margarethe	20,00	Fam. Pletzenauer Michael und Barbara	20,00
Frau Foidl Katharina	30,00	Dr. Lechner Judith	2.000,00	Frau Staudinger Clara	30,00
Herr Smit Josef Rudolf	30,00	Frau Braunhofer Barbara	1.000,00	Frau Troger Theresia	100,00
Fam. Eismayer Wolf und Elfriede	20,00	Herr Wörter Ulrich	300,00	SPÖ Hochfilzen	200,00
Frau Eder Rosa	20,00	Herr Wippel Franz sen.	50,00	Frau Wörter Johanna	10,00
Frau Dersch Anna	20,00	Herr Harasser Sebastian	50,00	Fam. Gamper Franz und Gerta	25,00
Frau Steiner Anna	20,00	Herr Harlander Jakob	50,00	Frau De Spirito Anna Gertraud	20,00
Frau Petelin Gabriele Brigitte	10,00	Fam. Bucher Helmut und Johanna	30,00	Frau Staudinger Christine	100,00
Fam. Danzl Bernhard und Kaspar, IT-Solutions	50,00	Frau Millinger Elfriede	20,00	Herr Foidl Josef	20,00
Frau Millinger Magdalena	109,00	Frau Bacher Ottilie	20,00	Fam. Gosch Franz und Stefanie Hilde	235,00
Fam. Seibl Manuela und Mario	100,00	Fam. Totschnig Helmut und Anna Maria	15,00	Frau Johanna Wörter	20,00
Herr Millinger Markus	50,00	Frau Jensen Lisbeth	50,00	Frau Hauser Rosa	50,00
Fam. Wortner Anna und Herbert	20,00	Frau Hauer Christa	50,00	Jensen Lisbeth	20,55
Fam. Arnold Johann und Sabina	100,00	Herr DI Pratschner Reinhold	50,00	Frau Marschner Christine	10,35
Herr Mag. Schmid Herbert	100,00	Fam. Schlechter Bernhard und Anna	50,00		
		Herr Neuschwendter Alois Anton	30,00		

Kranzspenden November 2021 bis April 2022

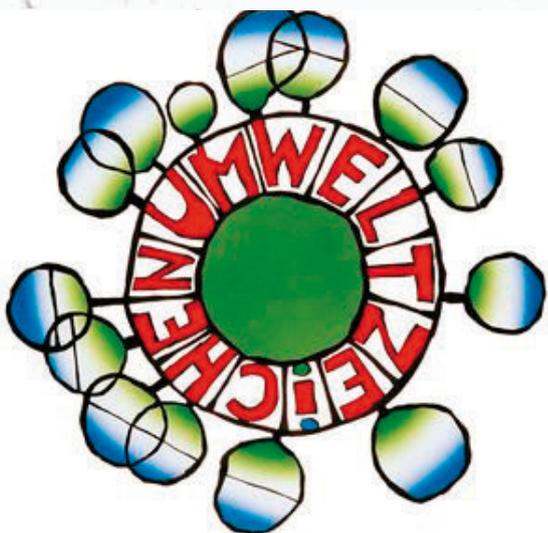
Nachtrag Kranzspende für Herrn Anton Prem		Frau Dr. Pirkel-Gamper Barbara	20,00	Fam. Berger Franz und Monika	40,00
Pfarrkirche St. Ulrich a.P., 6393 St. Ulrich	20,00	Fam. Berka Sophie und Mag. Berka Sigrid	50,00	Frau Maier Ursula	30,00
Nachtrag Kranzspende für Herrn Dr. Herwig Pirkel		Fam. Mag. Berka Sigrid und DI Pratschner Reinhold	50,00	Herr Perterer Helmuth	30,00
Gemeinde Hochfilzen	250,00	Frau Gfällner Marika	15,00	Frau Pertl Marianne	20,00
Nachtrag Kranzspenden für Herrn Wilhelm Gliederer		Frau Leitner Margareta	20,00	Herr Schwaiger Josef	20,00
Herr Fischeneder Franz	30,00	Frau Blassnik Mathilde	40,00	Fam. Laggner Franz und Elisabeth	50,00
Herr Griesebner Johann	15,00	Kranzspende für Frau Ida Müller		Frau Riedl Gabriele	100,00
Nachtrag Kranzspenden für Herrn Hugo Pertl		Frau Pertl Marianne	15,00	Fa. Brunner Josef Installationen GmbH.	100,00
Herr Bergmann Josef	50,00	Kranzspenden für Herrn Josef Bergmann		Herr Kröll Franz	100,00
Fam. Steger Markus und Annemarie	40,00	Fam. Foidl Josef und Klara	50,00	Herr Dödlinger Alfred	50,00
Fam. Fessmann Helmut Karl und Rita Gertraud Fessmann	30,00	Herr Pfister Josef	50,00	Frau Bergmann Hildegard	50,00
Frau Rothmaier Maria	30,00	Herr Feltrin Anton	50,00	Frau Eder Anna	50,00
Fam. Müllauer Ulrike und Hofer Martin	20,00	Frau Kofler Elisabeth	50,00	Herr Perterer Anton	50,00
Fam. Hasenauer Sebastian und Gabriele	20,00	Frau Perterer Ursula	50,00	Fam. Dödlinger Gerhard und Sabine	50,00
Frau Schwaiger Veronika	15,00	Fam. Lipusch Josef und Marietta	50,00	Fam. Huetz Christine und Peter	30,00
				Herr Baumann Rupert	30,00



Gesundheits- und Sozialsprengel Pillersee

Frau Perterer Aloisia	30,00	Herr Ing. Hinterholzer Helmut	30,00	Kranzspenden für Frau Rosina Huber	
Fam. Bucher Johann und Margit	30,00	Herr Schwaiger Georg	20,00	Fam. Huber Christian und Helene	50,00
Frau Mair Theresia	20,00	Herr Häußle Josef	30,00	Frau Oberleitner Katharina	25,00
Fam. Schwaiger Leonhard und Martina	20,00	Fam. Portenkirchner Hermann und Elisabeth	50,00	Fam. Steiner Stefanie und Johann	30,00
Fam. Hain Ronald und Gertrude	20,00	Frau Riedlsperger Barbara	20,00	Fam. Wieser Michael und Kathi	30,00
Fam. Wallner Anton und Aloisia	50,00	Herr Griesebner Johann	15,00	Herr Sinnesberger Franz	200,00
Fam. Millinger Theresia und Georg	100,00	Fam. Höck Erich und Helga	30,00	Fam. Schmid Hans und Erika	100,00
Fam. Danzl Anton und Tilli	30,00	Herr Grabner Alois	40,00	Fam. Mühlbacher Christian und Berger Karina	70,00
Frau Zehentner Christine	30,00	Frau Eder Anneliese	20,00	Herr Grander Wilhelm	30,00
Fam. Ram Hubert	30,00	Kranzspenden für Frau Josefa Erhart		Fam. Hochfilzer Maria und Georg	100,00
Pensionistenverband Österreichs, 6395 Hochfilzen	30,00	Fam. Erhart Franz und Vida	200,00	Fam. Foidl Johann	50,00
Frau Unterweger Maria Elisabeth	20,00	Frau Rettenwander Berta	20,00	Fam. Winkler Nikolaus und Maria	30,00
Herr Foidl Franz	15,00	Kranzspenden für Herrn Ernst Trixl		Fam. Hilker Paul und Christel	20,00
Herr Hausl Dieter	100,00	Schwaiger Josef	20,00	Kranzspenden für Herrn Jakob Stöckl	
Fam. Dr. Benedikt Hans und Maria Rosa	70,00	Fam. Baumann Wolfgang und Anni	20,00	Fam. Schwaiger Johann und Maria	120,00
Herr Rettensteiner Werner	40,00	Firma Prama Bau GmbH	100,00	Frau Ponimayer Anna	50,00
Fam. Bergmann Georg und Marianna	30,00	Frau Huetz Mathilde	20,00	Kranzspenden für Herrn Wilhelm Mayrl	
Frau Brunner Brigitta	30,00	Kranzspenden für Frau Anna Wegscheider		Herr Haßlwanger Heinrich	30,00
Frau Döttinger Edith	30,00	Fam. Blassnik Mathilde und Romana	20,00	Fam. Hotter Johann und Hildegard	20,00
Fam. Mag. Aigner Georg und		Frau Mair Theresia	20,00	Herr Mag. Perterer Josef	30,00
Mag. Aigner Monika	30,00	Frau Gunschl Caroline Maria	10,00	Fam. Hasenauer Georg und Johanna	20,00
Frau Jungbauer Christine	20,00	Herr Rettensteiner Werner	40,00	Herr Hasenauer Stefan	10,00
Frau Mayr Hildegard	20,00	Fam. Bergmann Georg und Marianna	30,00	Fam. Berger Franz und Monika	50,00
Bodenhof Haselsberger Roman	15,00	Herr Baumann Alois	20,00	HSV Biathlon	50,00
Fam. Eder Georg und Notburga	15,00	Herr Perterer Johann	20,00	Frau Mettler Monika	20,00
Fam. Pirkel Walter Josef und Pirkel-Reiter Maria	50,00	Frau Perterer Aloisia	10,00	Frau Perterer Maria Theresia	15,00
Frau Perterer Gertraud	40,00	Frau Schwabl Manuela	10,00	Fam. Danzl Matthias und Barbara	30,00
Fam. Reiter Michael und Elfriede	20,00	Fam. Hain Ronald und Gertrude	10,00	Fam. Hain Ronald und Gertrude	15,00
Fam. Winkler Walter und Judith	20,00	Herr Fischeneder Franz	30,00	Frau Schwabl Manuela e.U	10,00
Fam. Trixl Robert und Barbara	100,00	Fam. Eberl Christl und Josef	20,00	Herr Dr.med. Eder Sebastian	50,00
Fam. Eder Margit und Sewi	50,00	Frau Perterer Maria Theresia	15,00	Fam. Mag. Danzl Matthias und Notburga	30,00
Fam. Putz Friedrich und Gertraud	40,00	Kranzspenden für Frau Berta Müller-Maurer		Herr Wimmer Johann, Oberkant	30,00
		Fam. Seisl Karl und Katharina	40,00	Fam. Beckmann Heinz und Sigrid	50,00
		Fam. Wimmer Sebastian und Kathi	20,00		

SORGENFREIES UND GRÜNES REISEN



Dödlinger Touristik steht für sorgenfreies und grünes Reisen - perfekt organisiert zu den schönsten Destinationen in Europa.

TEL. 05354 56206

ROSENEGG 63 - 6391 FIEBERBRUNN

DOEDLINGER-TOURISTIK.COM



Kranzspenden für Frau Helene Fuschlberger

Österr. Alpenverein Sektion Fieberbrunn	150,00
Fam. Dödlinger Michael und Barbara	30,00
Fam. Kurz Peter und Gerda	30,00
Fam. Feuchter Franz und Karin	30,00
Fam. Stöckl Johann J. und Elisabeth	30,00
Frau Tagscherer Ingeborg	20,00
Frau Frank Magdalena	20,00
Herr Fleckl Franz	30,00
Fam. Dr. Walter und Mag. Eva Phleps	50,00
Fam. Ing. Andreas und Notburga Bachler	50,00
Frau Millinger Anna	50,00
Frau Schwarzbach Christiana	40,00
Herr Dödlinger Alfred	30,00
Möbelhaus Trixl GmbH & CoKG	30,00
Fam. Widhölzl Herbert und Aloisia	20,00
Herr Schwaiger Josef	20,00
Herr Hasenauer Andreas Johann	15,00
Herr Perterer Johann	30,00
Herr Brunner Josef sen.	100,00
Herr Steinacher Primus	100,00
Fa. Josef Foidl GesmbH & CoKG	100,00
Fam. Denkmayr Hermann und Erika	50,00
Fam. Foidl Thomas und Hildegard	50,00
Fam. Kraus Ingrid	50,00
Fam. Mag. Ernst und Heidrun Wieshofer	50,00
GH Alte Post GmbH & CoKG	40,00
Herr Neuschwendter Alois	40,00
Frau Wörgötter Maria	30,00
Frau Schwaiger Barbara	30,00
Frau Garbislander Sylvia	30,00
Frau Hechenberger Amalia Rosa	30,00
Fam. Baumann Wolfgang und Joh.	20,00
Fam. Baumann Lisi und Herbert	20,00
Herr Rothmüller Josef	20,00
Österr. Alpenverein, 6391 Fieberbrunn	50,00
Millinger Horst – Malermeister	50,00
Frau Krimbacher Ilse	40,00
Frau Mairunteregger Rosa Anna	30,00
Frau Braunhofer Barbara	30,00
Herr Resch Josef	30,00
Fam. Egger Marianne und Schlemmer Anton	20,00
Frau Perwein Johanna	20,00
Fam. Haselsberger Roman, Bodenhof	20,00
Fam. Neumayer Johann-P. und Erika	20,00
Fam. Wörgötter Rupert und Monika	100,00
Fam. Bachler Matthäus und Stöckl Gertraud	50,00
Fam. Liebisch Heinrich und Erika	50,00
Frau Mgr. Leitner Zuzana	30,00
Fam. Much Dr. Günther und Waltraud	50,00
Herr Blassnigg	30,00
Fam. Koidl Michael und Maria-Luise	30,00
Fam. Waltl Leonhard und Barbara	25,00
Herr Pletzer Stefan	100,00
Frau Wörgötter Eva Maria	60,00
Fam. Mag.jur. Reiter Herwig und Kathi	50,00
Herr Ing. Hinterholzer Helmut	30,00
Fam. Fleckl Alois und Frieda	30,00
Herr Haßlwanger Heinrich Alfred	30,00
Fam. Seisl Karl und Katharina	30,00
Fam. Putz Max und Anneliese	30,00
Fam. Jöbstl Heinz und Hilde	25,00
Fam. Jöchl Annemarie und Klaus	20,00
Dr. Franz Kerber & Partner Wirtschaftstreuhand GmbH & Co KG	100,00
Herr Rieseberg Philipp	100,00

Frau Hörfarter Annemarie	50,00
Frau Mag. Brunner Christina	50,00
Frau Baldus Waltraud	30,00
Bauuntern. Herbert Bendler GmbH	100,00
Fam. Daxer Matthias und Genofeva	20,00
Prama Bau GmbH.	80,00
Frau Wimmer Erna	15,00
Frau Lechner Rosa	20,00
Fam. Bachler/Anderlan Annelies	30,00
Herr Waltl Christian	100,00

Kranzspenden für Frau Leni Diechtler

Fam. Seeber Maria und Stefan	30,00
Fam. Kröll Leonhard und Huberta	30,00
Frau Horngacher Maria	30,00
Frau Leiner Margarethe	20,00
Frau Reich Margit	20,00
Frau Döttlinger Maria	20,00
Frau Brüggel Johanna	20,00
Herr Brüggel Alois	20,00
Frau Pirchl Maria Anna	15,00
Frau Strobl Christa	100,00
Tiroler Seniorenbund Ortsgruppe St. Ulrich	25,00
Fam. Ing. Bachler Andreas und Notburga	50,00
Frau Tilg Monika	50,00
Frau Simair Rosa	40,00
Frau Rickert Jutta	25,00
Frau Unterdorfer Elisabeth	20,00
Fam. Zwischenbrugger Johann und Stefan	20,00
Herr Wörter Georg	50,00
Frau Waltl Barbara	20,00
Frau Schlechter Katharina	20,00
Frau Günther Walburga	20,00
Fam. Brandtner Christine	20,00
Fam. Reiter Simon und Anna	20,00
Frau Perzl Gertrud	80,00
Frau Horngacher Brigitta	25,00
Frau Neubauer Maria	20,00
Frau Hauser Christine	25,00
Frau Luchner Barbara	20,00
Frau Reich Anna	30,00
Frau Knapp Elisabeth	30,00
Frau Hauser Josefine	20,00
Frau Kirschner Eveline	20,00
Frau Eder Rosa	50,00

Kranzspenden für Herrn Christian Millinger

Herr Schernthanner Josef	400,00
Fam. Krepper Christine und Georg	50,00
Herr Heigenhauser Josef	25,00
Frau Steiner Anna	20,00

Frau Fischer Rosa	50,00
Fam. Mühlbacher Christian und Karina	50,00
Fam. Steiner Stefanie und Johann	30,00
Fam. Reiter Klaus und Christine	25,00
Fam. Eder Alfred und Ingrid	20,00
Herr Millinger Markus	50,00
Fam. Huber Christian und Helene	40,00
Herr Grander Wilhelm	30,00
Frau Foidl Friederike	20,00
Frau Jakob Anna	20,00
Herr Olivier Viktor	20,00
Fam. Brugger Josef und Helene	40,00
Herr Unterrainer Martin	100,00
Fam. Millinger Johann und Angelika	50,00
Fam. Ing. Klaus und Karin Danzl	100,00
Fam. Winkler Nikolaus und Maria	20,00
Herr Brandtner Klaus	20,00
Fam. Weisleitner Klaus und Annemarie	30,00
Herr Krepper Hermann	20,00

Kranzspenden für Frau Hildegard Baumgartner

Herr Heigenhauser Josef	30,00
Fam. Reiter Klaus und Christine	25,00
Fam. Widmann Josef und Margarete	20,00
Fam. Schmid Hans und Erika	50,00
Herr Berger Martin	40,00
Frau Hofmann Anna	30,00
Herr Grander Wilhelm	30,00
Frau Jakob Anna	20,00
Fam. Weisleitner Klaus und Annemarie	30,00

Kranzspenden für Herrn Josef Winkler

Herr Winkler Georg	100,00
Fam. Millinger Josef und Maria	50,00
Fam. Winkler Richard und Elisabeth	40,00
Herr Heigenhauser Josef	20,00
Fam. Dipl.-Ing. Rinderer Viktor und Ger.	100,00
Herr Birnbacher Stefan	50,00
Fam. Diechtler Christian und Martina	35,00
Frau Rier Notburga	30,00
Fam. Köck Johann und Hermine	20,00
Fam. Seisl Karl und Katharina	30,00
Herr Foidl Johann	30,00
Herr Brandtner Christian	15,00
Fam. Krepper Christine und Georg	20,00
Fam. Millinger Anneliese und Wolfgang	30,00
Herr Brandtner Klaus	30,00
Frau Kals Erna	30,00
Fam. Lohinger Benedikt und Elisabeth	50,00
Fam. Danzl Franz und Margarete	30,00

Für Ihre Spende mit beiliegendem Erlagschein sind wir sehr dankbar!

Ihre Spende ist für unseren Verein gemäß § 4a Z 3 und 4 EStG steuerlich absetzbar!

Sollte der Erlagschein fehlen - Spenden bitte auf folgendes Konto:

**Gesundheits- und Sozialsprengel Pillersee:
Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann eGen
IBAN: AT84 3626 3000 0452 5101**

Wir beraten Sie gerne bei einem kostenlosen Hörtest

UND TRAGEN SIE EIN AKKU-HÖRGERÄT
UNVERBINDLICH BIS ZU EINEM MONAT
LANG ZUR PROBE.

TOBIS
HÖRCAFÉ

Kirchweg 2, 6391 Fieberbrunn
0660 7565 900 • saalfelden@hoercafe.at
www.hoercafe.at

**JETZT TERMIN
VEREINBAREN
0660 7565 900**



Warum gutes Hören so wichtig ist.

„Mann muss ja eh nicht immer alles hören“ ist ein Spruch, der natürlich witzig gemeint ist, jedoch oft von Menschen getätigt wird, die verspätet etwas gegen ihren Hörverlust unternehmen.

Ein vermindertes Hörvermögen lässt sich meist nicht sofort von der betroffenen Person feststellen, da der Hörverlust meist schleichend ist. Das bedeutet, das Gehör der Per-

son verschlechtert sich über Jahre konstant in kleinen Schritten. Die Betroffenen merken meist erst wenn der Hörverlust sehr stark ist. Schwerhörigkeit im Alter gilt unter Experten als größter beeinflussbarer Risikofaktor für Demenz. Deshalb sollte der Hörverlust möglichst früh erkannt und mit einem Hörgerät behandelt werden. *(Tobias Jungwirth)*

Spende der SPÖ Hochfilzen für unsere Tagespflege

Die SPÖ Hochfilzen mit Manfred Obermoser spendet spontan je € 200.- an unsere Tagesbetreuung für Senioren und an das Sozialzentrum Pillerseetal.

Herzlichen Dank!

v.l. *Andrea Reitsamer, Leiterin der Tagesbetreuung; Manfred Obermoser SPÖ Hochfilzen; Herbert Breitmayer, Pflegedienstleiter des Sozialzentrums*





Blackout und Pflege



> Was versteht man unter einem „Blackout?“

Ein Blackout ist ein großflächiger Stromausfall über mehrere Stunden oder Tage, bei dem die gesamte Infrastruktur der Versorgung eingeschränkt funktioniert oder ganz ausfällt.

> Was fällt aus?

Licht, Geräte wie Herde, Kühlschränke, Tiefkühler, Radio, Fernsehen, Telefon, Handy, Internet, Heizung, Lebensmittelversorgung, Tankstellen und vieles andere mehr.

> Kann ein Blackout passieren?

Die Wahrscheinlichkeit eines solchen kompletten Stromausfalls in den nächsten Jahren ist sehr hoch. Die Frage ist nicht ob, sondern wann.

> Was kann die Ursache für einen großflächigen Stromausfall sein?

Die Ursachen können vielfältig sein wie Extremwetterereignisse, technisches Versagen,

Cyber-angriffe, Überlastungen des Stromnetzes, Marktmanipulation, Sonnenstürme, Erdbeben, Terroranschläge, usw.

> Wie betrifft ein Stromausfall unsere Pflegestrukturen?

Stromausfall bedeutet, dass kein Licht in unseren Funktionsräumen vorhanden wäre, keine Kommunikation zwischen unseren Mitarbeitern und unseren Klienten, dem Altersheim, den Ärzten, den Rettungsorganisationen möglich wäre. Es gäbe keinen Zugriff auf wichtige Patientendaten, Pflege- und Medikationsdokumentationen, eingeschränkten Treibstoff, keine Kochmöglichkeit usw.

> Wie bereiten wir von der Pflege uns auf ein Blackout vor?

Vom Katastrophenschutzreferenten der Marktgemeinde Fieberbrunn Dr. Walter Phleps wurde in mehrjähriger ehrenamtlicher Funktion ein ausführlicher Maßnahmenkatalog erstellt. Eine eigene Arbeitsgruppe „Blackout- Soziales“ unter Leitung von Dr. Helmut Schwitzer beschäftigt sich mit den Auswirkungen eines Stromausfalles auf die stationäre und ambulante Pflegesituation. Die Anschaffung eines potenten Notstromaggregates für das Sozialzentrum Pillerseetal war die Grundlage für die Bewältigung der Situation eines Stromausfalles. Konkrete Maßnahmen wurden erarbeitet, um unsere pflege- und hilfebedürftigen Mitbürger versorgen zu können.

> Was kann der einzelne tun, um sich auf einen Stromausfall vorzubereiten?

Es ist wichtig, dass jeder Haushalt, jede Familie für sich Vorsorge trifft, die Möglichkeit eines stunden- oder tagelangen Stromausfalles in Betracht zieht und entsprechende Vorsichtsmaßnahmen trifft.

Konkrete Vorschläge dazu werden in den letzten und kommenden Ausgaben von „Fieberbrunn informativ“ vorgestellt und können über die Marktgemeinde nachbestellt werden.

Facit: Denken wir daran, dass ein längerer Stromausfall möglich ist und bereiten wir uns persönlich darauf vor!

(Helmut Schwitzer)

Herzlichen Dank an den Kameradschaftsbund Fieberbrunn für die großzügige Spende von € 2.000.- anlässlich des Heldengedenksonntags.



v.l. Helmut Schwitzer und Daniela Schaffner vom Sozialsprengel, BM Dr. Walter Astner, Obmann Stefan Foidl und Kassier Alois Hofer

Neues aus der Tagesbetreuung

Einige unserer Spiel-Runden, ob Karten oder Domino, es gibt immer etwas Interessantes für unsere Klienten.



Hanni und Sepp beim Watten



Beim Werkzeug Domino mit Alexandra, Siegi, Georg und Hanni



Hilde und Edith beim Domino mit unserer Erni



Spielerunde mit unserem Rätselrad, hier im Bild Edith, Hanni, Sabine, Georg, Sepp und nochmals Sepp



Es wird wieder musiziert, Hermine aus Hochfilzen kommt und spielt uns auf. Mit ihrer Zugin beschert sie uns so manch frohe Stunde



In der Bastelwerkstatt werden Billets für unseren Sprengel gefertigt



Annemarie aus Waidring



Heribert aus Fieberbrunn



Edith aus Pfaffenschwendt



Erika aus Fieberbrunn



Auch der Osterhase hat uns nicht im Stich gelassen. Für unsere Klienten und ehrenamtlichen Betreuer wurden kleine Osterhasen-Tüten mit Schoko befüllt und verschenkt

Frühjahr 2022



Ein besonderer Dank

an das Sozialtaxi „Waidring Mobil“

Vielen Dank für euren Einsatz mit dem Transport unserer Klienten von Fieberbrunn nach Waidring. Damit wird der Tag der Waidringer Klienten nicht mehr gar so lange und sie können früher wieder zu Hause sein.

Raiffeisenbank
Kitzbüchel - St. Johann



WENN'S UM MEINE
HEIMAT GEHT,
IST NUR EINE
BANK MEINE BANK.



raiffeisen-kitzbuehel.at